

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 191. Ratssitzung vom 30. Oktober 2013

4399. 2013/285

Weisung vom 21.08.2013:

**Verein Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich, Auftragsvermittlung
«ETCETERA» Zürich, Beiträge 2014**

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich wird für das Angebot ETCETERA für das Jahr 2014 ein leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 279 300.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung des Beitragssatzes wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Sylvie Fee Matter (SP): 2009 hat der Gemeinderat erstmals einen Beitrag für das Angebot ETCETERA bewilligt und es seither jährlich mit 275 500 Franken unterstützt. Nun geht es darum, die aufgelaufene Teuerung auszugleichen, d. h. den Beitrag für das nächste Jahr um 3800 Franken zu erhöhen. Dafür muss das ETCETERA 19 000 Arbeitsstunden akquirieren. Nächstes Jahr bekommen wir eine Weisung zu allen Arbeitsintegrationsprogrammen der privaten Institute, die am 1. Januar 2015 in Kraft treten soll, daher würde es wenig Sinn machen, für eine einzelne Institution einen Betrag über eine längere Zeit zu sprechen. ETCETERA vermittelt Arbeitseinsätze von Hilfsarbeitern und einfache Dienstleistungen. Hier wird eine Nische besetzt, denn man kann auch Zeitarbeiter für einzelne Stunden anfragen. Die Stadt hat erhebliche Einsparungen durch ETCETERA, denn sie muss weniger Sozialhilfe zahlen und Ergänzungsleistungen ausrichten. Es gibt eine Nachfrage für das Angebot und deshalb keinen Grund, die Teuerung nicht auszugleichen.

Kommissionsminderheit:

Hedy Schlatter (SVP): Die private Auftragsvermittlungsstelle ETCETERA kümmert sich vorwiegend um Leute, die kaum einen Beruf gelernt haben und häufig leider auch nicht zuverlässig sind. Klienten sind Asylanten, Migrantinnen und Migranten, dauerhaft Erwerbslose und Sozialhilfebezüger. Das Organisationskapital des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH), einer sozialpolitisch motivierten Organisation, ist hoch genug. Dazu rechnen sich ebensolche Aktiven und ein immenses Eigenkapital.

2 / 2

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Sylvie Fee Matter (SP), Referentin; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Pascal Lamprecht (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Felix Moser (Grüne), Marcel Savarioud (SP), Christian Traber (CVP) i. V. von Karin Weyermann (CVP)
Minderheit:	Hedy Schlatter (SVP), Referentin; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP)
Enthaltung:	Martin Bürki (FDP), Ursula Uttinger (FDP)
Abwesend:	Guido Hüni (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich wird für das Angebot ETCETERA für das Jahr 2014 ein leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 279 300.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung des Beitragssatzes wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 6. November 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. Dezember 2013)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat